



Whitepaper

Prozessautomatisierung am Beispiel Purchase-to-Pay - Was wird aus dem Kreditorenbuchhalter?

Die fortschreitende Digitalisierung fördert eine Prozessautomatisierung des Purchase-to-Pay Prozesses und macht den Einkäufer zum Buchhalter – oder andersherum!

Warum überhaupt Prozessautomatisierung?

Überall liest man, dass das Potenzial zur Veränderung und damit einhergehenden Verbesserung von Prozessen durch die Digitalisierung sehr groß ist. Alle aufwendigen Tätigkeiten, die manuelle Eingaben, zahlreiche Wiederholungen und das Handling von enormen Datenmengen erfordern, lassen sich durch Automatisierungen in Zukunft beschleunigen und vereinfachen. Zusätzlich kann die durch Menschenhand verursachte Fehlerquote reduziert werden. Mühselige Prozesse fressen keine Ressourcen mehr und den Mitarbeiter:innen bleibt wertvolle Zeit für die wirklich wichtigen Themen des Kerngeschäfts.

Die Automatisierung erfordert eine Umstrukturierung des gesamten End-to-End Prozesses und wirkt sich auf alle Teilprozesse aus.

Soll der Rechnungseingangsprozess automatisiert werden, hat dies weitreichende Folgen und betrifft nicht nur die Buchhaltung. Der Rechnungseingang ist ein Teilprozess des Purchase-2-Pay (P2P) Prozesses. Es gilt somit, den gesamten P2P-Prozess von der Bedarfsmeldung über die Bestellung bis hin zur Bezahlung zu betrachten.

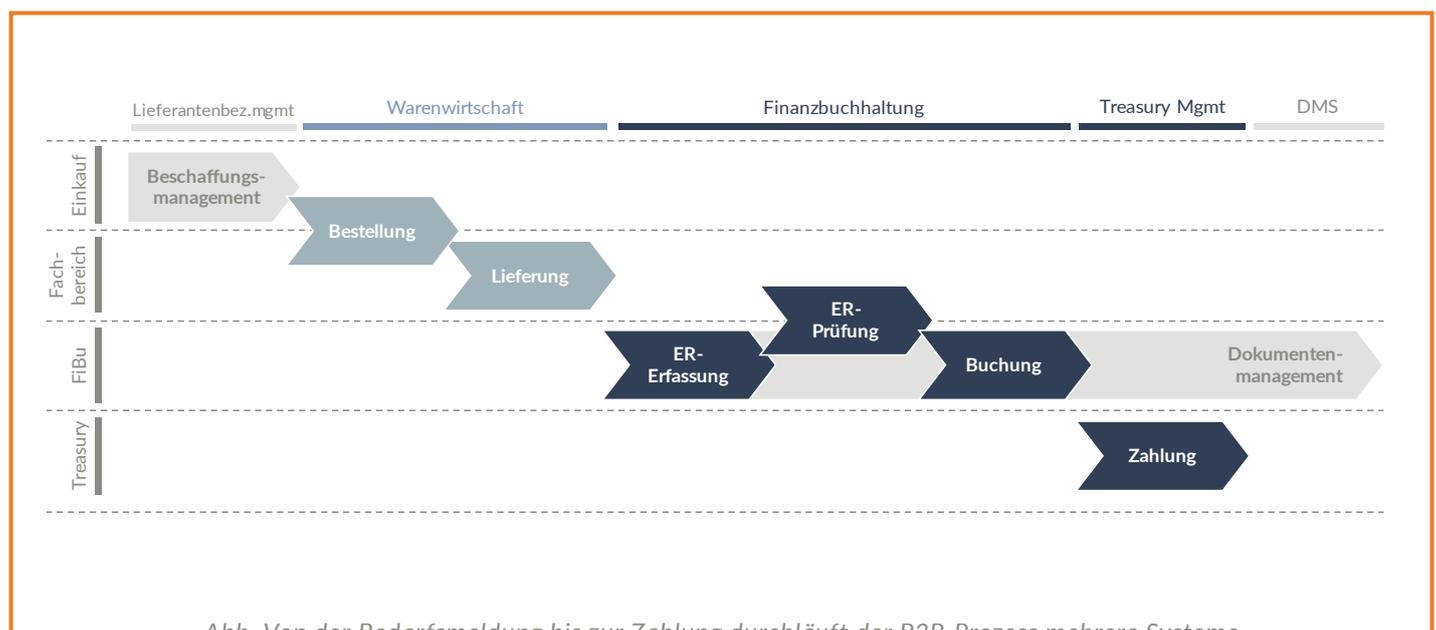
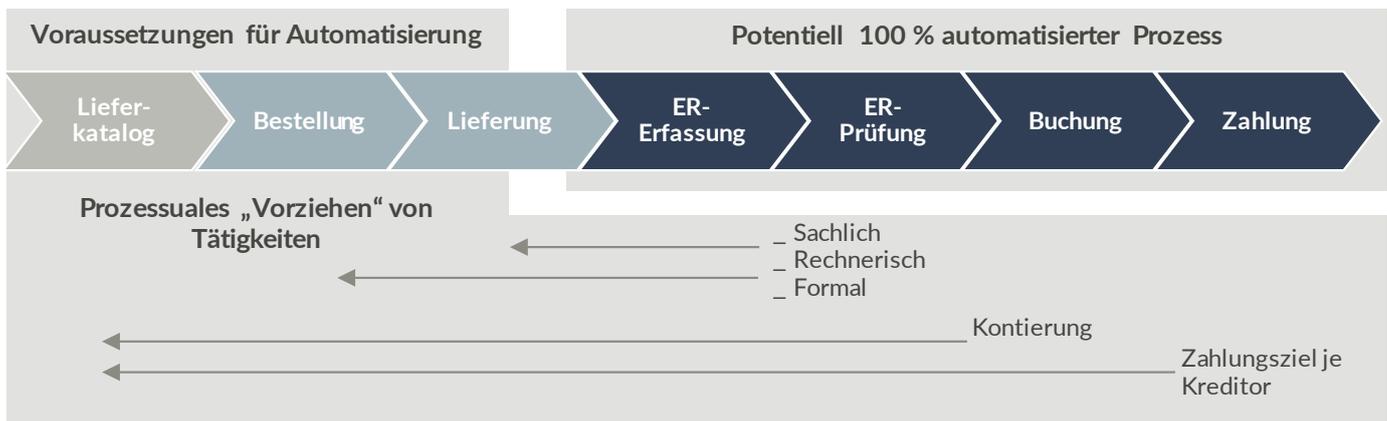


Abb. Von der Bedarfsmeldung bis zur Zahlung durchläuft der P2P-Prozess mehrere Systeme und bindet unterschiedliche Bereiche ein

Entlang dieses Prozesses sind somit organisatorisch neben dem Einkauf und der Finanzbuchhaltung auch der bestellende Fachbereich sowie das Treasury beteiligt. Darüber hinaus findet die Bearbeitung in mehreren Systemen, zwischen denen ein Informationsaustausch erforderlich ist, statt. Die Komplexität des P2P Prozesses wird weiterhin durch Variationen in den Teilprozessen gesteigert. Eine Bestellung kann beispielsweise im System erfasst werden oder ohne Beleg als Direktauftrag erfolgen. Dies hat Auswirkungen auf die Rechnungsprüfung, welche mit oder ohne Bestellbezug durchgeführt wird.



Technisch betrachtet liegt das Automatisierungspotenzial des P2P-Prozesse weitestgehend in der Rechnungseingangsbearbeitung. Die Voraussetzung hierfür ist die Erfassung notwendiger Informationen für die Buchung sowie Zahlung bereits im Lieferkatalog vom Beschaffungsmanagement bzw. bei der Bestellung. Zusätzlich wird der Empfang von Lieferantenrechnungen auf das elektronische Format mit strukturieren Daten umgestellt (z.B. ZUGFeRD oder X-Rechnung). Die sachliche und rechnerische Prüfung einer Rechnung kann anschließend durch den Abgleich von Rechnung, Bestellung und Bestätigung des korrekten Wareneingangs automatisiert durch das System erfolgen.

Eine rein technische Betrachtung ist nicht ausreichend und muss zwingend um die organisatorische Sichtweise erweitert werden.

Neben der rein technischen Automatisierung sind die Auswirkungen auf Prozessänderungen weitreichend. Die Automatisierung hat zur Folge, dass Arbeitsabläufe sowie Tätigkeiten grundlegend geändert werden. Wenn buchhaltungsrelevante Informationen bereits vom Einkauf zu pflegen sind, bringt dies neue Anforderungen an die Fähigkeiten eines Einkäufers mit sich. Statt Buchhalter:innen werden verstärkt Prozess Manager:innen benötigt, die für einen fehlerfreien Durchlauf sorgen. Damit verändern sich auch die Fähigkeiten, die von den Mitarbeitenden in der Rechnungseingangsbearbeitung erwartet werden. Zusätzlich gewinnt das Monitoring von Teilprozessen an Bedeutung. Datensicherheit und Betrugsabwehr rücken ebenfalls verstärkt in den Fokus. Die technische Prozessänderung bringt somit zusätzlich wesentliche organisatorische Änderungen mit sich.

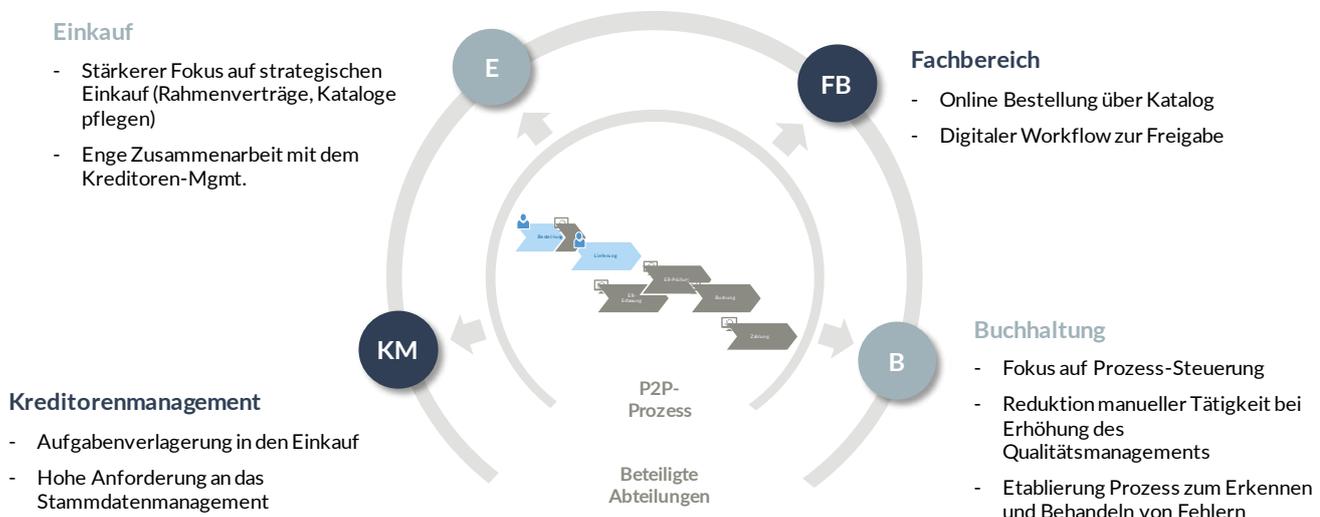


Abb. Die Änderungen im P2P Prozess haben wesentlichen Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe aller beteiligten Bereiche

Unsere Beratungsleistung

Für den Erfolg des Projekts ist die Wahl eines geeigneten Change Management Ansatzes von höchster Bedeutung

Diese Herausforderungen sowie organisatorischen Auswirkungen machen es notwendig, frühzeitig die tatsächlichen Potentiale sowie die von der Prozessumstellung betroffenen Mitarbeiter:innen zu identifizieren. Es gilt dann, alle beteiligten Abteilungen mit in das Projekt einzubeziehen, denn letztlich heben Sie die Potentiale am Ende nur, wenn der gesamte Prozess funktioniert. Die Mitarbeitenden müssen ein Verständnis für die verwendete Technik entwickeln und ihren Nutzen in der Automatisierung erkennen. Zudem muss wie bei allen Automatisierungsprojekten die IT bereits von Anfang an mit im Projekt involviert sein.

Wir helfen Ihnen dabei herauszufinden, welches Automatisierungspotenzial Ihre Prozesse im Finanzbereich haben und wie Sie das Projekt Prozessautomatisierung erfolgreich umsetzen können.

Gerne erhalten Sie von uns weitere Informationen.

Kontaktieren Sie unsere Experten für Prozessautomatisierung



Peter Keefer

Partner

Mobil +49 173 346 58 33

peter.keeper@4cgroup.com



Stephan Grunwald

Senior Partner

Mobil +49 173 346 58 13

stephan.grunwald@4cgroup.com

Office München

Elsenheimerstraße 55a

80687 München



Office Frankfurt

Senckenberganlage 19

60325 Frankfurt

Office Berlin

Französische Straße 8

10117 Berlin

Office Düsseldorf

Sky Office, Kennedydamm 24

40476 Düsseldorf